



Vorbilder, Erzieher, Ermöglicher: Bibliotheken und Nachhaltigkeit

Wie Bibliotheken zur Nachhaltigkeit beitragen

25. September 2018

International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA).
Übertragung aus dem Englischen¹ durch Andrea Kaufmann, Netzwerk
Grüne Bibliothek

Bibliotheken sind wohl ein frühes Beispiel für die Sharing Economy. Durch den kollektiven Erwerb von Büchern (entweder durch Subskriptionen im Fall von privaten Bibliotheken oder in öffentlichen Bibliotheken durch Abgaben) haben sie einen großartigen Weg gezeigt, maximalen Zugang zu gewährleisten und gleichzeitig den Konsum zu reduzieren.

Mit dem wachsenden Bewusstsein für die Bedeutung ökologischer Nachhaltigkeit müssen Bibliotheken allerdings schnell handeln. Viele der beim Weltkongress Bibliothek & Information der IFLA eingereichten Beiträge machen deutlich, dass es für Bibliotheken als Institutionen mit gesellschaftlichem Auftrag selbstverständlich ist, sich den großen gesellschaftlichen Herausforderungen von heute zu stellen. Umfragen (unter Bibliothekaren; Anm. d. Übers.) zeigen deutlich, dass es für nötig erachtet wird, nachhaltiges Handeln zu befördern (Kraljevic & Lukacic, 2015). Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen hat diese Aufgabe in den Fokus gerückt.

Bibliotheken sind gut aufgestellt, um dazu beizutragen. Als Netzwerk von mindestens 2,3 Millionen Institutionen (IFLA, 2018a) haben sie sowohl die globale Reichweite als auch die Möglichkeit, die lokalen Bedürfnisse und Prioritäten zu verstehen und darauf zu reagieren (Kraljevic & Lukacic, 2015). Sie existieren zudem in sehr unterschiedlichen Zusammenhängen, von großen National- oder

¹ Siehe <https://www.ifla.org/DE/publications/node/81763>.

Universitätsbibliotheken bis hin zu kleinen öffentlichen, schulischen oder mobilen Bibliotheken.

In diesem Artikel werden Beispiele zusammengestellt, wie Bibliotheken die Verpflichtung – und das Potenzial – zur Förderung von Nachhaltigkeit hauptsächlich auf drei verschiedenen Wegen erfüllen:

- 1) durch die Präsentation nachhaltiger Bautechniken und Dienstleistungen,
- 2) durch Förderung des Verständnisses und des Handelns bezüglich Nachhaltigkeit in ihren Gemeinden und
- 3) durch Unterstützung zukünftiger Forschung zum Thema Nachhaltigkeit.

Die Bibliothek als Vorbild: Nachhaltige Gebäude und Praktiken

Bibliotheken können Modelle für Gemeinschaften sein, sowohl in dem, was sie sind als auch in dem, was sie tun. Sie liegen häufig inmitten von Dörfern und Städten und sind ein gut sichtbarer Teil der Zivilgesellschaft. Und als der wichtigste – wenn nicht sogar der einzige – überdachte öffentliche Raum haben sie ein großes Potenzial als Ort, um neue Wege zu initiieren – entweder unabhängig oder als Teil einer umfassenden Regierungspolitik (Scholing & Britten, 2017). In Ländern und Regionen, in denen das Risiko extremen Wetters am höchsten ist, kann dies eine starke Botschaft vermitteln.

Die Bewegung „Grüne Bibliothek“ begann in den 1990er Jahren, mit einem starken Fokus auf den Gebäuden (Fresnido & Esposito-Betan, 2018). Angesichts der Bedeutung der verwendeten Techniken und Materialien sowohl zunächst beim Bau als auch im laufenden Betrieb ist dies ein wichtiger Ausgangspunkt. So unterstreichen Qutab, Faruqi Ali und Shafi Ullah (2016), dass „Bibliotheksgebäude als Wissensspeicher auch das Wissen über umweltbewusstes/nachhaltiges Bauen in ihrem eigenen Design vorbildlich demonstrieren sollten“.

Deshalb haben Bibliotheken auch aktiv Schritte unternommen, um den Energie- und Wasserverbrauch zu senken (Fresnido & Esposito-Betan, 2018), Nachrüstungstechnologien für bestehende Gebäude (Qutab, Faruqi Ali & Shafi Ullah, 2016) und architektonische Möglichkeiten zu nutzen, um den Bedarf an Klimaanlage zu begrenzen (Chakraborty, 2013). Wo neue Bibliotheken gebaut werden, ist man bemüht, sie dort zu platzieren, wo sie sich in komfortabler Reichweite der öffentlichen Verkehrsmittel befinden oder von so vielen Menschen wie möglich mit dem Fahrrad erreicht werden können (Fresnido & Esposito-Betan, 2018). Beim Bau können wiederaufbereitete, wiederverwendete oder umfunktionierte Materialien eingesetzt werden (Soh & Lo, 2013).

Wie bei allen Pionieranstrengungen kann es zu Schwierigkeiten kommen, aber diese bieten auch die Möglichkeit, die Grenzen von – und die Notwendigkeit des Fortbestehens mit – neuen Technologien kennenzulernen (Burn, 2014).

Bibliotheken sind jedoch weit mehr als nur Gebäude, und nicht jede Bibliothek hat die finanzielle oder sogar die rechtliche Möglichkeit, Bauarbeiten durch-

zuführen. Das praktische Handeln der Mitarbeiter kann jedoch auch einen Unterschied machen. Aktivitäten wie die Verringerung von Müll bzw. des Wasser- und Energieverbrauchs oder Recycling-Wettbewerbe (Oyelude & Alabi, 2013) können sowohl die Kosten für die Bibliothek senken, aber darüber hinaus auch das Potenzial von Bibliotheken nutzen, um beispielgebend für andere zu sein. Dies wiederum kann den Ort attraktiver machen und mehr Nutzer anziehen (Burn, 2014).

Es ist wahr, dass Konzepte wie die Grüne Bibliothek in reicheren Ländern immer noch am weitesten verbreitet sind (Fresnido & Esposo-Betan, 2018). Interessanterweise gibt es jedoch auch Hinweise darauf, dass selbst dort, wo das Bewusstsein für die Grüne Bibliothek als Konzept gering ist, Bibliothekare aus eigener Initiative Maßnahmen ergreifen, um Nachhaltigkeit anzukurbeln (Oyelude & Alabi, 2013).

Die Bibliothek als Erzieher: Nachhaltigkeitskompetenz fördern

Der Zugang zu Information ist das Herzstück der Mission von Bibliotheken und ein zentraler Wert für Bibliothekare auf der ganzen Welt (IFLA, 2018b). Viele haben schon seit langem Informationen zu Umweltfragen als Teil ihrer Sammlungen zur Verfügung gestellt. In vielen Ländern wird jedoch empfunden, dass Bibliotheken – und insbesondere Öffentliche Bibliotheken oder Schulbibliotheken –, um ihr Potenzial zur Förderung der Nachhaltigkeit zu verwirklichen, eine proaktive Rolle übernehmen sollten (z. B.: Mulumba & Nakazibwe, 2017).

Dies gilt ebenso auf der Gemeinschaftsebene wie auch für den Einzelnen. Jeffrey Scherer betont, dass Bibliotheken als Gemeindezentren „einen sozialen Pakt schaffen [können], der eine positive Kettenreaktion innerhalb einer Gemeinschaft auslöst. Durch die untrennbare Verknüpfung der wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und [kulturellen]² Leistung der Bibliothek mit der Gemeinde dient die Bibliothek als neues Governance-Vorbild ...“ (Scherer, 2014).

Dieser Ansatz spiegelt einen breiteren Trend hin zu einem Nachdenken darüber, wie der Zugang zu Informationen sinnvoll gestaltet werden kann, wie in der im Bericht über Entwicklung und Zugang zu Informationen enthaltenen Definition hervorgehoben wurde (Garrido & Wyber, 2017). Dementsprechend müssen für einen effektiven Zugriff die Informationen in einer für die Benutzer geeigneten Form verfügbar sein, und die Benutzer müssen selbst in der Lage sein, ihre eigenen Informationen zu finden, anzuwenden und zu erstellen. Tatsächlich sollten Informationen Maßnahmen ermöglichen, die das Leben verbessern. Bibliotheken haben ein besonderes Potenzial, dies zu verwirklichen.

Die Publikation von Petra Hauke für den Weltkongress Bibliothek & Information 2018 bietet eine ausführliche Diskussion über die Rolle von Bibliotheken

² Im Original von Scherer: "... linking the economic, social, environmental and economic [vielm. cultural] performance ..." [Anm. d. Übers.]

in dieser Hinsicht. Sie betont, dass „Bibliotheken als kulturelle Einrichtungen, die allen Mitgliedern der Gesellschaft dienen, einschließlich Kindern, jungen Erwachsenen, Erwachsenen und älteren Menschen, eine rechtliche und moralische Verpflichtung haben, zur Nachhaltigkeitserziehung beizutragen, indem sie mehr lehren als Informationskompetenz; sie sollten die Führungsrolle bei der Vermittlung von Nachhaltigkeitskompetenz übernehmen“ (Hauke, 2018). Nachhaltigkeitskompetenz wiederum wird definiert als „das Wissen und die Fähigkeiten zu besitzen, um für belastbare soziale, wirtschaftliche und ökologische Systeme einzutreten“ (Hauke 2018). Durch die Förderung von Nachhaltigkeitskompetenz können Bibliotheken Veränderungen in den Einstellungen und Gewohnheiten von Jedermann bewirken, welche nötig sein werden, um die Gesellschaft nachhaltiger zu gestalten. Hauke identifiziert auf globaler, nationaler und lokaler Ebene Beispiele, in denen Bibliotheken (sowohl Universitäts- als auch Öffentliche Bibliotheken) Nachhaltigkeitskompetenz vermitteln. Sie hebt auch die IFLA-eigene Interessengruppe für Umwelt, Nachhaltigkeit und Bibliotheken (ENSU-LIB) hervor.

Basierend auf diesem Modell haben 363 Bibliotheken in Brasilien „Grüne Räume“, welche als Informationsstellen zu Umweltthemen dienen (Bezerra Cardoso & Campos Machado, 2015), während die Nationalbibliothek von Aruba ein Symposium zu Grüner Bildung organisierte (Scholing & Britten, 2017).

Weitere Veröffentlichungen unterstreichen die Vorteile der Arbeit mit Kindern und jungen Erwachsenen, um nachhaltiges Verhalten schon früh im Leben zu stärken. Die Russische Staatsbibliothek für junge Erwachsene beschäftigt sich seit vielen Jahren mit grünen Themen. Bibliotheken werden zunehmend als führende Informationsstellen zu Umweltfragen in ihren Gemeinden betrachtet. Die Bibliothek organisierte auch einen Tag des Umweltwissens, an dem mehr als 1 500 Bibliotheken in 75 Regionen teilnahmen. Die Teilnehmer informierten sich über Nachhaltigkeit und tauschten ihre Erfahrungen und Ideen aus, unter anderem mit dem Minister (Purnik & Vasileva, 2018).

Währenddessen zielt die in der zentralen Öffentlichen Bibliothek von Singapur untergebrachte Bibliothek „My Treehouse“ für Kinder darauf ab, dies mit einer Mischung aus Bildung und vorbildlichem Gebrauch von Materialien zu erreichen, mit dem besonderen Fokus darauf, wie man Nachhaltigkeit für Kinder attraktiv machen kann (Soh & Lo, 2013).

Die Bibliothek als Ermöglicher: Unterstützung der Nachhaltigkeitsforschung

Bibliotheken spielen auch eine wichtige Rolle in Universitäten und Forschungszentren: Sie stellen die notwendigen Ressourcen für Studierende und Forschende bereit. Neben der einfachen Bereitstellung von Büchern und Zeitschriften bieten sie den Nutzern wertvolle Schulungen und Hilfestellungen, um die verfügbaren Informationen optimal zu nutzen.

Diese Arbeit ist besonders wichtig im Fall der Nachhaltigkeit, die ihrer Natur nach interdisziplinär angelegt ist und Ideen und Ansätze aus verschiedenen Bereichen verknüpft. Für die Fachbereiche, für Studierende und für Bibliothekare sind dafür neue Ansätze erforderlich, die über die Fachgebiete hinweg und nicht nur innerhalb von Fachgebieten funktionieren. Eine erste Herausforderung besteht darin, sicherzustellen, dass die Sammlungen das gesamte Spektrum relevanter Ansätze aufzeigen – etwas, das die Bibliothek der Universität Nairobi bewusst zu thematisieren suchte (Achieng, 2015).

In Schweden beispielsweise hat die Bibliothek in Göteborg daher anpassbare Hilfsmittel entwickelt zur Informationskompetenz für Nachhaltigkeit, einschließlich eines Kurses für Studierende. Durch die Fokussierung auf Informationsbedürfnisse bezüglich konkreter Fragen (in diesem Fall ein Wohnprojekt) wurde ein Weg gefunden, Forschung aus der Perspektive der Nachhaltigkeit zu gestalten, mit starkem positiven Feedback von Studierenden und Beschäftigten (Jadefrid, Lennartsson, Kleinhenz & Blomberg, 2016).

In den Vereinigten Staaten nutzte die Fresno State University einen „Embedded Librarian“, um mit STEM-Studierenden³ – insbesondere weiblichen oder Studierenden aus Minderheitengruppen – zu arbeiten. Der Bibliothekar arbeitete sowohl an der Entwicklung von Methoden zur Durchführung fachübergreifender Forschung, half aber auch bei grundlegenden Fragen hinsichtlich der Art und Weise, wie Forschung beschrieben und präsentiert wird. Wie in Göteborg machte es der Fokus auf eine spezifische Frage bezüglich der Nachhaltigkeit (wie Kaffee, Wasser oder Campusumgebungen) realer und erlaubte einen interdisziplinären Ansatz (Pun, Bustos, Gaw, Lopez, Moreno, Rivas & Salinthon, 2018).

Bibliothekare können diesen Ansatz auch außerhalb der Bibliothek in Forschungsteams einsetzen – wie im Fall eines Projekts zur Entwicklung von Forschungsnetzwerken und -kapazitäten zu Nachhaltigkeitsthemen in Südtexas (Xu, 2016). Die spezifischen Fähigkeiten des Bibliothekars ermöglichten eine effektivere Zusammenarbeit, den Austausch von Forschung und Daten sowie die Erstellung von Modulen zur Nachhaltigkeitsbildung.

In die Zukunft

Der Beitrag, den Bibliotheken zur Nachhaltigkeit leisten können – sowohl durch eigene Praktiken als auch durch Verhaltensänderung und Innovationen, die sie bei anderen bewirken können – ist ersichtlich. Wie Hauke feststellt, „ist das Engagement von Bibliotheken und Bibliothekaren auf der ganzen Welt für Maßnahmen für eine nachhaltige, lebenswerte Welt selbstverständlich, wie internationale, nationale und lokale Initiativen eindrucksvoll demonstrieren“ (Hauke, 2018).

³ Science, Technology, Engineering, Maths.

Es gibt bereits Überlegungen, wie diese Arbeit auf die nächste Ebene gebracht werden kann. Aktuelle internationale Standards (wie LEED und ISO-Standards) konzentrieren sich in erster Linie auf Gebäude und betriebliche Fragen, ohne einen besonderen Fokus auf Bibliotheken zu haben. Es besteht der Eindruck, dass die Einzigartigkeit der Bibliotheken – einschließlich ihres Potenzials, Dienstleistungen anzubieten, die die Nachhaltigkeit fördern – ihre eigenen Standards erfordert (Hauke, 2015). Es gibt bereits einige Bemühungen, zu erforschen, was diese beinhalten könnten (Karioja, 2013).

Die der IFLA eigene Interessengruppe für Umwelt, Nachhaltigkeit und Bibliotheken (ENSULIB, o. D.-a) leistet im Rahmen ihrer Mission die Förderung bewährter Verfahren sowie die Auszeichnung der besten Ideen durch den IFLA Green Library Award (ENSULIB, o. D.-b). Mittlerweile wächst die Notwendigkeit zur Förderung von Nachhaltigkeit immer stärker – in Bezug auf Einstellungen, Verhaltensweisen und Forschung. Die Notwendigkeit, dass Bibliotheken ihren Beitrag leisten, wird sich in absehbarer Zeit kaum verringern.

Bibliografie

- Achieng, J. (2015). *Preparedness of university libraries as drivers for green transformation and sustainable development: The case of University of Nairobi Library, Kenya*. Paper presented at IFLA WLIC 2015, Cape Town, South Africa. <http://library.ifla.org/id/eprint/1209>
- Bezerra Cardoso, N. & Campos Machado, E. (2015). *Sustainable and green libraries in Brazil: Guidelines for local governments*. Paper presented at IFLA WLIC 2015, Cape Town, South Africa. <http://library.ifla.org/id/eprint/1207>
- Burn, D. (2014). *The Grove Library as an example: A "green" library in terms of ongoing community engagement, community expectations, information provision and sharing, and partnerships*. Paper presented at IFLA WLIC 2014, Lyon, France. <http://library.ifla.org/id/eprint/940>
- Chakraborty, S. (2013). *Going green or not: realities of the Indian metropolis libraries*. Paper presented at IFLA WLIC 2013, Singapore. <http://library.ifla.org/id/eprint/113>
- Environment, Sustainability and Libraries Special Interest Group [ENSULIB]. (o. D.-a). Homepage. <https://www.ifla.org/environment-sustainability-and-libraries>
- Environment, Sustainability and Libraries Special Interest Group [ENSULIB]. (o. D.-b). *IFLA Green Library Award*. <https://www.ifla.org/node/10159>.
- Fresnido, A. M. B. & Esposito-Betan, S. M. S. (2018). *Going green: Sustainable practices in Philippine libraries*. Paper presented at IFLA WLIC 2018, Kuala Lumpur, Malaysia. <http://library.ifla.org/id/eprint/2173>
- Garrido, M. & Wyber, S. (Ed.s). (2017). *Development and access to information*. <https://da2i.ifla.org/>
- Hauke, P. (2015). *How to become / How to identify a Green Library? Standards for certification*. Paper presented at IFLA WLIC 2015, Cape Town, South Africa. <http://library.ifla.org/id/eprint/1237>

- Hauke, P. (2018). *From Information Literacy to Green Literacy: Training librarians as trainers for sustainability literacy*. Paper presented at IFLA WLIC 2018, Kuala Lumpur, Malaysia. <http://library.ifla.org/id/eprint/2147>
- International Federation of Library Associations and Institutions [IFLA]. (2018a). *IFLA Library Map of the World*. <https://librarymap.ifla.org/>
- International Federation of Library Associations and Institutions [IFLA]. (2018b). *IFLA Global Vision Summary Report*. <https://www.ifla.org/globalvision>
- Jadefrid, M., Lennartsson, J., Kleinhenz, C. & Blomberg, M. (2016). Searching for sustainability: A blended course in how to search interdisciplinary. Paper presented at IFLA WLIC 2016, Columbus, OH. <http://library.ifla.org/1340/>
- Karioja, E. (2013). *How to evaluate libraries' sustainability? An approach to an evaluation model and indicators*. Paper presented at IFLA WLIC 2013, Singapore. <http://library.ifla.org/id/eprint/114>
- Kraljević, I. & Lukačić, P. (2015) *Project Green Library in Croatia*. Paper presented at Paper presented at IFLA WLIC 2015, Cape Town, South Africa. <http://library.ifla.org/id/eprint/1208>
- Mulumba, O. & Nakazibwe, I. (2017). *The emerging role of LIS professionals in combating adverse environmental effects*. Paper presented at IFLA WLIC 2017, Wroclaw, Poland. <http://library.ifla.org/id/eprint/1945>
- Oyelude, A. A. & Alabi, A.O. (2013). *Greening: Pluses and minuses of Nigerian libraries in promoting environmental sustainability*. Paper presented at IFLA WLIC 2013, Singapore. <http://library.ifla.org/id/eprint/133>
- Pun, R., Bustos, J., Gaw, E.-A., Lopez, A., Moreno, K., Rivas, E. & Salinthone, X. (2018). *Campus sustainability and information literacy for first year students: Preserving the university's environment for the future*. Paper presented at IFLA WLIC 2018, Kuala Lumpur, Malaysia. <http://library.ifla.org/id/eprint/2176>
- Purnik, A. & Vasileva, E. (2018). *Library as a "Point of Grow" in sustainable development society*. Paper presented at IFLA WLIC 2018, Kuala Lumpur, Malaysia. <http://library.ifla.org/2177/1/187-purnik-en.pdf>
- Qutab, S., Faruqui Ali, Z. & Shafi Ullah, F. (2016). *Environmentally sustainable library buildings: Opportunities and challenges for Asian countries*. Paper presented at IFLA WLIC 2016, Columbus, OH. <http://library.ifla.org/id/eprint/1432>
- Scherer, J. A. (2014). *Green libraries promoting sustainable communities*. Paper presented at IFLA WLIC 2014, Lyon, France. <http://library.ifla.org/id/eprint/939>
- Scholing, P. & Britten, A. (2017). *Tablet cafés, code hours, preservation, and sustainability in libraries: The Aruba National Library and the UN Agenda 2030; A small island case study from the Caribbean*. Paper presented at IFLA WLIC 2017, Wroclaw, Poland. <http://library.ifla.org/id/eprint/1712>
- Soh, L. L. & Lo, W. N. (2013). *My tree house: World's 1st green library for kids*. Paper presented at IFLA WLIC 2013, Singapore. <http://library.ifla.org/id/eprint/122>
- Trojok, A. & Hauke, P. (2018). *Transform libraries – transform societies: Go green*. Poster presented at IFLA WLIC 2018, Kuala Lumpur, Malaysia. <http://library.ifla.org/id/eprint/2304>

Xu, H. (2016). *Using library and information technologies and resources to support sustainability projects*. Paper presented at IFLA WLIC 2013, Singapore.
<http://library.ifla.org/id/eprint/133>

Die zitierten Internetquellen wurden zuletzt am 24.04.2019 aufgerufen.